

Eugen Marbach

Prof. Dr. iur., Fürsprecher in Bern

Patrik Ducrey

Professor an der Universität Bern, Rechtsanwalt

Gregor Wild

Privatdozent an der Universität Luzern, Rechtsanwalt in Zürich

Immaterialeüter- und Wettbewerbsrecht

4. Auflage

Stämpfli Verlag

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	XXV
Weiterführende Literatur.....	XXXI

1. Kapitel:	Einleitung.....	1
	1. Die Immaterialgüterrechte.....	1
	2. Das Wettbewerbsrecht.....	2
	3. Das Verhältnis zwischen Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht.....	2
	4. Das Verfahrensrecht.....	3
2. Kapitel:	Patentrecht.....	5
	Entwicklungen seit der Voraufgabe.....	5
	1. Erfindung.....	6
	1.1. Begriff.....	6
	a) Fehlende Legaldefinition.....	6
	b) Aufgabe und Lösung.....	6
	c) Technizität.....	7
	d) Wiederholbarkeit.....	8
	1.2. Abgrenzungen.....	9
	a) Entdeckungen.....	9
	b) Ästhetische Formschöpfungen.....	9
	c) Anweisungen an den menschlichen Geist.....	10
	1.3. Kategorien möglicher Erfindungen.....	10
	a) Verfahrenserfindungen.....	10
	b) Erzeugniserfindungen.....	11
	c) Anwendungs- und Verwendungserfindungen.....	11
	2. Schutzvoraussetzungen.....	12
	2.1. Neuheit.....	12
	a) Begriff.....	12
	b) Stand der Technik.....	12
	c) Ältere Drittrechte.....	13
	d) Neue Verwendung bekannter Stoffe.....	14
	e) Unschädliche Offenbarungen.....	14
	f) Prioritätsrecht.....	15
	2.2. Nichtnaheliegen/erfinderische Tätigkeit.....	15
	a) Begriff und Funktion.....	15
	b) Beurteilungsmethode.....	16
	c) Indizien für erfinderische Tätigkeit.....	17
	d) Lösungsweg.....	18
	e) Verbot rückblickender Betrachtungsweise.....	19
	2.3. Gewerbliche Anwendbarkeit.....	19
	3. Ausnahmen vom Patentschutz.....	20
	3.1. Der menschliche Körper und seine Bestandteile.....	20

3.2.	Gensequenzen.....	20
3.3.	Verstoss gegen die öffentliche Ordnung oder die guten Sitten.....	20
3.4.	Verfahren der Chirurgie, Therapie und Diagnostik	21
3.5.	Pflanzensorten und Tierrassen.....	21
4.	Erwerb des Patentrechtes.....	22
4.1.	Recht auf das Patent	22
4.2.	Berechtigte	22
	a) Schöpferprinzip	22
	b) Mehrheit von Erfindern.....	22
	c) Doppelerfindung	23
	d) Rechtsnachfolger des Erfinders.....	23
	e) Arbeitnehmererfindungen	24
4.3.	Erfindungsanmassung	25
5.	Erteilungsverfahren	25
5.1.	Allgemeines.....	25
	a) Funktion der Patentanmeldung.....	25
	b) Geprüfte und ungeprüfte Patente.....	26
	c) Schweizer Patent	27
	d) Europäisches Patent	27
	e) PCT-Anmeldung	28
	f) Mögliche Anmeldestrategien	28
	g) Verbot des Doppelschutzes	29
5.2.	Schweizerische Patentanmeldung.....	29
	a) Gesuch.....	29
	b) Patentansprüche	29
	c) Beschreibung und Zeichnungen	30
	d) Zusammenfassung.....	31
	e) Erfindernennung.....	31
	f) Quelle genetischer Ressourcen und traditionellen Wissens	32
5.3.	Anmeldeverfahren für ein Schweizer Patent	32
	a) Eingangsprüfung.....	32
	b) Formalprüfung	32
	c) Freiwillige Recherche	33
	d) Veröffentlichung	33
	e) Sachprüfung	33
	f) Patenterteilung/Registereintrag	34
	g) Einspruchsverfahren.....	34
5.4.	Europäisches Anmeldeverfahren	34
6.	Inhalt des Patentrechts (Recht aus dem Patent)	35
6.1.	Ausschliesslichkeitsanspruch	35
	a) Grundsatz	35
	b) Sachlicher Schutzzumfang/Auslegung des Patent- anspruchs.....	36

6.2.	Umfang des Ausschliesslichkeitsanspruchs.....	36
6.3.	Verletzungstatbestand.....	37
	a) Nachmachung.....	38
	b) Nachahmung	38
	c) Teilnehmhandlungen	39
6.4.	Schranken des Ausschliesslichkeitsanspruchs.....	39
	a) Private Benützung	39
	b) Forschungs- und Versuchsprivileg	40
	c) Arzneimittelrechtliche Zulassungsverfahren	40
	d) Benützung zu Unterrichtszwecken	40
	e) Züchterprivileg.....	40
	f) Auskreuzen.....	41
	g) Verschreibung von Arzneimitteln	41
	h) Einzelzubereitung von Arzneimitteln.....	41
	i) Ausländische Verkehrsmittel	42
6.5.	Erschöpfung des Patentrechts	42
6.6.	Rechte Dritter	43
6.7.	Gesetzliche Lizenzansprüche	43
	a) Abhängige Erfindung	43
	b) Lizenz bei ungenügender Marktversorgung.....	44
	c) Lizenz im öffentlichen Interesse	44
	d) Lizenz für Forschungswerkzeuge	44
	e) Lizenz für Diagnostika	45
	f) Lizenz für den Export.....	45
7.	Bestand des Patents	45
7.1.	Schutzdauer	45
7.2.	Vorzeitiges Erlöschen des Patentes	46
	a) Fehlende Bezahlung der Jahresgebühren	46
	b) Verzicht.....	46
	c) Nichtigkeit.....	46
7.3.	Nachträgliche Einschränkung des Schutzbereiches.....	46
8.	Ergänzende Schutzzertifikate für Arzneimittel und Pflanzenschutzmittel.....	47
3. Kapitel:	Urheberrecht und verwandte Schutzrechte	51
	Vorbemerkungen.....	51
1.	Gegenstand	51
2.	Das urheberrechtlich geschützte Werk	52
2.1.	Der gesetzliche Begriff.....	52
	a) Geistige Schöpfung	52
	b) Wahrnehmbarmachung	52
	c) Individualität	53
	d) Literatur und Kunst	53
	e) Wert und Zweck.....	54
	f) Form und Inhalt.....	54

2.2.	Jüngere Kasuistik zum Werkbegriff und zum Schutz von Computerprogrammen.....	55
2.3.	Die verschiedenen Arten von Werken.....	56
	a) Sprachwerke.....	56
	b) Akustische Werke.....	57
	c) Werke der bildenden Kunst.....	57
	d) Werke mit wissenschaftlichem oder technischem Inhalt.....	58
	e) Werke der Baukunst.....	58
	f) Werke der angewandten Kunst.....	59
	g) Visuelle und audiovisuelle Werke.....	59
	h) Choreografische Werke und Pantomimen.....	60
	i) Computerprogramme.....	60
2.4.	Sonderfälle.....	60
	a) Schutz von Entwürfen, Titeln und Werkteilen.....	60
	b) Werke zweiter Hand (Bearbeitungen).....	61
	c) Sammelwerke.....	62
2.5.	Nicht geschützte Werke.....	62
3.	Der Urheber.....	63
3.1.	Der gesetzliche Begriff.....	63
3.2.	Die Vermutung der Urheberschaft.....	63
3.3.	Die kollektive Werkschöpfung.....	64
	a) Die Miturheberschaft.....	64
	b) Die Urheber verbundener Werke.....	65
3.4.	Die abhängige Werkschöpfung.....	66
4.	Inhalt des Urheberrechts.....	67
4.1.	Die Verwendungsrechte.....	67
	a) Vervielfältigungsrecht.....	67
	b) Verbreitungsrecht.....	67
	c) Recht zur Wahrnehmbarmachung.....	68
	d) Recht zur Zugänglichmachung.....	68
	e) Senderecht.....	68
	f) Weitersenderecht.....	68
	g) Wahrnehmbarmachung von Sendungen und Weitersendungen.....	68
	h) Vermieten von Computerprogrammen.....	69
4.2.	Die Urheberpersönlichkeitsrechte.....	69
	a) Recht auf Erstveröffentlichung.....	69
	b) Recht auf Urheberrnennung.....	70
	c) Änderungs- und Bearbeitungsrecht.....	70
	d) Recht auf Werkintegrität.....	70
4.3.	Verhältnis des Urhebers zum Eigentümer des Werkexemplars.....	71
	a) Erschöpfungsgrundsatz.....	71
	b) Vermieten von Werkexemplaren.....	72
	c) Zutrittsrecht.....	72

d) Ausstellungsrecht	73
e) Zerstörung von Originalwerken	73
5. Schranken des Urheberrechts.....	74
5.1. Eigengebrauch.....	74
a) Privatgebrauch	75
b) Schulgebrauch.....	75
c) Betriebsinterner Gebrauch.....	76
5.2. Verbreitung gesendeter Werke	76
5.3. Nutzung von Archivwerken der Sendeunternehmen ...	77
5.4. Nutzung von verwaisten Werken.....	77
5.5. Zugänglichmachen gesendeter musikalischer Werke ..	78
5.6. Zwangslizenz zur Herstellung von Tonträgern.....	78
5.7. Archivierungs- und Sicherungsexemplare.....	78
5.8. Vorübergehende Vervielfältigungen	79
5.9. Vervielfältigungen zu Sendezwecken.....	79
5.10. Verwendung durch Menschen mit Behinderungen.....	79
5.11. Zitate	79
5.12. Museums-, Messe- und Auktionskataloge.....	80
5.13. Werke auf allgemein zugänglichem Grund	80
5.14. Berichterstattung über aktuelle Ereignisse	81
6. Schutzdauer	81
6.1. Beginn des Schutzes.....	81
6.2. Ende des Schutzes	81
7. Rechtsübergang	82
7.1. Grundsatz	82
7.2. Computerprogramme.....	83
7.3. Zwangsvollstreckung.....	83
8. Die verwandten Schutzrechte	84
8.1. Verhältnis zwischen Urheberrechten und verwandten Schutzrechten.....	84
8.2. Rechte der ausübenden Künstler	85
8.3. Rechte der Hersteller von Ton- und Tonbildträgern...	87
8.4. Rechte der Sendeunternehmen	88
9. Schutz von technischen Massnahmen und von Informationen für die Wahrnehmung von Rechten	88
9.1. Schutz technischer Massnahmen	88
9.2. Beobachtungsstelle für technische Massnahmen.....	88
9.3. Schutz von Informationen für die Wahrnehmung von Rechten.....	89
10. Die Verwertungsgesellschaften	89
10.1. Die Rolle der Verwertungsgesellschaften.....	89
10.2. Die in der Schweiz tätigen Verwertungsgesellschaften ...	89
10.3. Die der Bundesaufsicht unterstellten Verwertungs- bereiche	90
10.4. Pflichten der Verwertungsgesellschaften.....	91
10.5. Aufsicht über die Verwertungsgesellschaften	92

4. Kapitel:	Designrecht	93
	Entwicklungen seit der Voraufgabe	93
	1. Gegenstand des Designrechts	93
	1.1. Begriff	93
	1.2. Die einzelnen Begriffsmerkmale	95
	a) Konkret festgelegte Gestaltung eines bestimmten Erzeugnisses	95
	b) Die Gestaltung muss visuell wahrnehmbar sein	95
	1.3. Abgrenzungen	96
	2. Schutzvoraussetzungen	97
	2.1. Die Gestaltung muss neu sein	97
	a) Grundsatz	97
	b) Vergleichsstabsstab	97
	c) Das eigene Angebot	99
	d) Missbräuchliche Offenbarung	100
	e) Fehlende Möglichkeiten zur Recherche	100
	2.2. Die Gestaltung muss Eigenart aufweisen	100
	a) Begriff	100
	b) Beurteilung der Eigenart	101
	3. Schutzausschlussgründe	102
	3.1. Übersicht	102
	3.2. Die Gestaltung darf nicht ausschliesslich technisch bedingt sein	102
	3.3. Die Gestaltung darf weder gegen geltendes Recht noch die öffentliche Ordnung oder die guten Sitten verstossen	103
	4. Entstehung des Designrechts	104
	4.1. Grundlagen	104
	a) Das Hinterlegungsprinzip	104
	b) Das Schöpferprinzip	104
	c) Rechtsfolgen angemessener Hinterlegung	105
	4.2. Die Hinterlegung	105
	a) Formelle Voraussetzungen	105
	b) Sammelhinterlegungen	106
	c) Erläuterung der Hinterlegung	106
	d) Wirkungen der Hinterlegung	106
	4.3. Priorität	107
	a) Grundsatz	107
	b) Unionspriorität	107
	c) Gegenrechtspriorität	107
	d) Formvorschriften	107
	4.4. Prüfung durch die Registerbehörde	108
	a) Verfahren	108
	b) Keine Prüfung auf Neuheit und Eigenart	108
	c) Weiterbehandlung	108
	d) Rechtsmittel	109

4.5.	Eintrag und Veröffentlichung.....	109
a)	Grundsatz	109
b)	Aufschub der Veröffentlichung.....	109
4.6.	Internationale Hinterlegung.....	109
5.	Bestand des Designrechts.....	110
5.1.	Schutzdauer und Verlängerungsmöglichkeiten	110
5.2.	Fehlender Gebrauchszwang.....	110
6.	Inhalt des Designrechts.....	111
6.1.	Ausschliessliches Recht.....	111
6.2.	Schutzumfang.....	111
a)	Beurteilung aufgrund des Gesamteindrucks.....	111
b)	Massgeblich ist das kurzfristige Erinnerungsbild..	112
c)	Bezugsgrösse.....	113
d)	Starke und schwache Designs	113
6.3.	Überprüfung des Schutzrechtes	114
6.4.	Schranken des Ausschliesslichkeitsanspruchs.....	115
a)	Erschöpfung	115
b)	Dekorativer Gebrauch	115
c)	Weiterbenützungrecht.....	115
d)	Mitbenützungrecht.....	116
6.5.	Schutz für andersartige Waren	116
7.	Rechtsübergang	116
8.	Übergangsbestimmungen	117
5. Kapitel:	Kennzeichenrecht	119
	Entwicklungen seit der Voraufflage	119
A.	Markenrecht.....	120
1.	Der Gegenstand des Markenrechts	120
1.1.	Funktion der Marke	120
1.2.	Begriff der Marke	121
1.3.	Erscheinungsformen	121
1.4.	Spezialitätsprinzip	122
2.	Absolute Schutzausschlussgründe (MSchG 2)	123
2.1.	Überblick.....	123
a)	Grundsatz	123
b)	Prüfung im Eintragungsverfahren	124
2.2.	Zeichen des Gemeingutes (MSchG 2 a).....	125
a)	Übersicht.....	125
b)	Sachbezeichnungen und Freizeichen.....	125
c)	Beschreibende Zeichen (Beschaffenheits- angaben).....	126
d)	Berühmende Zeichen	128
e)	Beschreibende Bildzeichen	128
f)	Einfache Zeichen und Farben.....	129
g)	Herkunftsangaben	129
h)	Verkehrsdurchsetzung.....	130

2.3.	Waren- und Verpackungsformen (MSchG 2 b).....	131
2.4.	Irreführende Zeichen (MSchG 2 c).....	132
2.5.	Rechts-, sitten- und ordnungswidrige Zeichen (MSchG 2 d).....	133
3.	Relative Schutzausschlussgründe (MSchG 3)	134
3.1.	Überblick.....	134
3.2.	Die markenrechtliche Prioritätsregelung	135
	a) Grundsatz: Hinterlegungspriorität.....	135
	b) Spezielle Prioritätstatbestände.....	136
	c) Die notorisch bekannte Marke	136
3.3.	Gleichartigkeit.....	137
	a) Umsetzung des Spezialitätsprinzips	137
	b) Abstrakte Beurteilung	138
	c) Fehlende Relevanz der Nizza-Klassifikation.....	138
	d) Die Entwicklung der Rechtsprechung	138
3.4.	Zeichenähnlichkeit	139
	a) Massgebend ist der Gesamteindruck	140
	b) Wortmarken	140
	c) Bildmarken.....	141
	d) Sonstige Marken.....	141
3.5.	Verwechslungsgefahr	142
	a) Funktion des Kriteriums.....	142
	b) Begriff der Verwechslungsgefahr.....	142
	c) Relativität von Zeichen und Produktabstand.....	143
	d) Gemeinfreie Elemente.....	143
	e) Starke Zeichen geniessen grösseren Schutz als schwache.....	144
	f) Die marktspezifischen Besonderheiten	145
3.6.	Abgrenzungsvereinbarungen	145
4.	Erwerb des Markenrechts	145
4.1.	Das Eintragungsverfahren	146
	a) Rechtsnatur und Ablauf.....	146
	b) Hinterlegung.....	148
	c) Markenprüfung.....	148
4.2.	Das Markenregister	149
4.3.	Widerspruchsverfahren.....	150
	a) Funktion und Thema	150
	b) Frist und Verfahren	150
	c) Rechtsmittel/Verhältnis zum Zivilprozess.....	153
4.4.	Internationale Marken	153
	a) Gesuche um Registrierungen im internationalen Register	153
	b) Internationale Registrierung mit Schutzwirkung für die Schweiz.....	154
5.	Inhalt des Markenrechts.....	154
5.1.	Der Ausschliesslichkeitsanspruch	154

5.2.	Der Verletzungstatbestand.....	155
	a) Grundsatz.....	155
	b) Die einzelnen Verbotstatbestände.....	156
	c) Markenrechtlich zulässiger Mitgebrauch.....	157
5.3.	Schranken des Ausschliesslichkeitsanspruchs.....	158
	a) Weiterbenützungrecht.....	158
	b) Erschöpfung.....	158
	c) Mitbenützungsrecht des Gleichnamigen.....	159
	d) Rechtsmissbrauchsverbot.....	159
5.4.	Schutz ausserhalb des Gleichartigkeitsbereiches.....	159
	a) Die berühmte Marke.....	160
	b) Notorietät ausserhalb des Gleichartigkeits- bereiches.....	161
6.	Bestand des Markenrechts.....	161
6.1.	Keine absolute Befristung.....	161
6.2.	Gültigkeitsdauer und Verlängerung.....	162
6.3.	Der Gebrauchszwang.....	162
	a) Grundsatz.....	162
	b) Rechtserhaltender Gebrauch.....	163
	c) Stellvertretender Gebrauch.....	163
	d) Gebrauch in abweichender Form.....	163
	e) Teilgebrauch/Gebrauch für andere Produkte.....	164
6.4.	Folgen des Nichtgebrauchs.....	164
	a) Grundsatz.....	164
	b) Geltendmachen des Nichtgebrauchs.....	165
6.5.	Löschungsverfahren.....	165
7.	Übertragung und Lizenz.....	166
8.	Gruppenspezifische Marken.....	166
8.1.	Kollektivmarke.....	167
8.2.	Garantiemarke.....	168
8.3.	Geografische Marke.....	170
B.	Andere registrierte Kennzeichen.....	171
1.	Die Firma.....	171
1.1.	Begriff.....	171
1.2.	Rechtsnatur.....	171
1.3.	Firmenbildung.....	172
	a) Wahlmöglichkeiten.....	172
	b) Allgemeine Schranken der Firmenbildung.....	172
	c) Firmenkern und -zusätze.....	173
	d) Personen, Sach- und Fantasiefirmen.....	173
1.4.	Prüfung der Firma im Eintragungsverfahren.....	174
1.5.	Ausschliesslichkeitsanspruch.....	175
	a) Grundsatz.....	175
	b) Schutzzumfang.....	175
	c) Fehlende Nichtigkeitseinrede.....	177
1.6.	Firmengebrauchspflicht.....	177

1.7.	Fehlende Übertragbarkeit	178
1.8.	Änderung des Firmennamens	178
2.	Registrierte Herkunftsangaben	178
2.1.	Landwirtschaftsrechtliche Ursprungsbezeichnung und geografische Angaben	179
2.2.	Weinbezeichnungen	180
2.3.	Andere geografische Angaben.....	180
3.	Domains.....	181
C.	Nicht registrierte Kennzeichen	181
1.	Nicht registrierte Herkunftsangaben	181
2.	Ausländische Handelsnamen	182
3.	Enseignes.....	183
6. Kapitel:	Verwertung von Immaterialgüterrechten	185
1.	Übertragung (Veräußerung).....	185
1.1.	Übertragung und Übertragbarkeit.....	185
1.2.	Rechtsgrund der Übertragung.....	186
1.3.	Form des Rechtserwerbs.....	186
1.4.	Originärer und derivativer Rechtserwerb	186
1.5.	Umschreibung im Register	188
2.	Teilweise Übertragung.....	188
2.1.	Nach räumlichen Kriterien	188
2.2.	Nach inhaltlichen Kriterien	189
3.	Sonderfälle: Vermögenübertragungen nach FusG und Unternehmensübertragungen	189
4.	Die obligatorische Rechtseinräumung: Lizenz- und Verlags- und Vertriebsvertrag	190
4.1.	Vertragsrechtliche Grundlagen.....	190
4.2.	Im Allgemeinen: Der Lizenzvertrag	191
a)	Begriff.....	191
b)	Arten von Lizenzen	191
c)	Geltungsbereich eines Lizenzvertrags	193
d)	Pflichten des Lizenzgebers	193
e)	Pflichten des Lizenznehmers.....	194
f)	Folgen der Nichtigkeit des Lizenzobjekts	194
g)	Aktivlegitimation des Lizenznehmers	195
4.3.	Im Besonderen: Der Verlagsvertrag	195
a)	Begriff und Gegenstand des Verlagsvertrags	195
b)	Pflichten des Verlagebers.....	195
c)	Pflichten des Verlegers.....	196
5.	Einräumung von Pfand- und Nutzungsrechten	196
5.1.	Pfandrechte.....	196
5.2.	Nutzniessung (Personaldienstbarkeit)	197
6.	Zwangsvollstreckung.....	197
7.	Erschöpfung von Immaterialgüterrechten.....	198

7. Kapitel:	Rechtsschutz	201
	Entwicklungen seit der Voraufgabe	201
	A. Zivilrechtlicher Schutz	202
	1. Zuständigkeit	202
	1.1. Bestandes- und Verletzungsklagen	202
	1.2. Örtliche Zuständigkeit bei Binnensachverhalten	203
	a) Verletzungsklagen	203
	b) Bestandesklagen	204
	c) Vorsorgliche Massnahmen	204
	d) Vertragsklagen	204
	1.3. Die internationale Zuständigkeit nach IPRG/LugÜ	204
	1.4. Sonderfragen	205
	a) Widerklagen	205
	b) Passive Streitgenossenschaft	206
	2. Sachliche Zuständigkeit	206
	2.1. Einzige kantonale Instanz	206
	3. Die einzelnen zivilrechtlichen Ansprüche	207
	3.1. Verletzungsklagen	207
	a) Überblick	207
	b) Unterlassungsbegehren	208
	c) Beseitigungsbegehren	209
	d) Urteils publikation	209
	e) Auskunftsbegehren	210
	3.2. Klagen auf Schadenersatz, Genugtuung und Gewinnherausgabe	211
	a) Generelle Hinweise	211
	b) Schadenersatz	211
	c) Gewinnherausgabe und Bereicherung	213
	d) Genugtuung	213
	e) Verjährung	213
	3.3. Die Bestandesklagen	214
	a) Nichtigkeitsklage	214
	b) Abtretungsklagen	214
	4. Legitimation	215
	4.1. Aktivlegitimation	215
	a) Grundsatz	215
	b) Die Legitimation des exklusiven Lizenznehmers	215
	c) Erweiterte Klagelegitimation im Lauterkeitsrecht	215
	d) Herkunftsangaben	217
	e) Garantie- und Kollektivmarken	217
	4.2. Passivlegitimation	217
	a) Verletzungsklagen	217
	b) Bestandesklagen	218
	5. Beweisrecht	218
	5.1. Beweislast	218

5.2.	Beweismittel.....	220
5.3.	Beweiswürdigung.....	220
5.4.	Vorsorgliche Beweisführung.....	220
6.	Sonderfragen.....	221
6.1.	Verwirkung.....	221
6.2.	Fabrikations- und Geschäftsgeheimnisse.....	222
6.3.	Mitteilung von Urteilen.....	222
7.	Vorsorgliche Massnahmen.....	222
7.1.	Funktion vorsorglicher Massnahmen.....	222
7.2.	Inhalt vorsorglicher Massnahmen.....	223
7.3.	Voraussetzungen.....	224
	a) Verletzung oder Gefährdung (Verfügungs-	
	grund).....	224
	b) Nicht leicht wiedergutzumachender Nachteil	
	(Verfügungsanspruch).....	225
	c) Verhältnismässigkeit.....	225
7.4.	Sicherheitsleistung.....	226
7.5.	Verfahren.....	226
	a) Ablauf.....	226
	b) Superprovisorische Massnahmen.....	227
	c) Schutzschriften.....	227
	d) Sicherheitsleistungen.....	228
7.6.	Bestand von vorsorglichen Massnahmen.....	229
	a) Geltungsdauer.....	229
	b) Fehlende Rechtskraft.....	229
7.7.	Schadenersatzpflicht bei ungerechtfertigter	
	Massnahme.....	229
B.	Hilfeleistungen der Zollverwaltung.....	230
C.	Strafrechtlicher Schutz.....	231
8. Kapitel:	Lauterkeitsrecht (UWG)	233
	Vorbemerkungen.....	233
1.	Gegenstand.....	233
1.1.	Zweck.....	233
1.2.	Geltungsbereich.....	235
	a) Persönlicher Geltungsbereich.....	235
	b) Sachlicher Geltungsbereich.....	237
	c) Örtlicher Geltungsbereich.....	240
	aa) Zivilansprüche.....	240
	bb) Strafrecht.....	241
1.3.	Verhältnis zu den immaterialgüterrechtlichen Spezial-	
	gesetzen.....	242
2.	Die Generalklausel.....	244
2.1.	Allgemeines.....	244

2.2.	Konkretisierung.....	247
	a) Unzulässige Kundenbeeinflussung.....	247
	aa) Unsachliche Werbung.....	247
	bb) Nötigung/Belästigung.....	248
	cc) Ausnützen des Spieltriebs.....	248
	dd) Werbung über Privatpersonen.....	249
	b) Unkorrektes Vorgehen gegenüber Mitbewerbern..	249
	aa) Parallelanmeldung von Immaterialgüter-	
	rechten.....	250
	bb) Bösgläubige Registrierung von Domain-	
	namen.....	250
	cc) Anlehnung an Leistungen Dritter.....	251
	dd) Grundsätzlich erlaubt: Entfernen von	
	Kontrollnummern oder Kontrollzeichen.....	251
3.	Spezialtatbestände.....	252
3.1.	Allgemeines.....	252
3.2.	Herabsetzung (UWG 3 I a).....	252
3.3.	Begünstigung.....	256
	a) Irreführende Angaben oder Produktgestaltung	
	(UWG 3 I b, c und i).....	256
	b) Irreführung über die Betriebsherkunft	
	(UWG 3 I d).....	264
	c) Vergleichende Werbung (UWG 3 I e).....	271
	d) Lockvögel (UWG 3 I f).....	276
	e) Zugaben (UWG 3 I g).....	277
	f) Irreführende Geschäftsbedingungen (UWG 8).....	278
	g) Täuschende Angebotspraktiken bei Abzah-	
	lungskäufen, Kleinkreditverträgen usw.	
	(UWG 3 I k-n).....	280
3.4.	Aggressiver Kundenfang (UWG 3 I h).....	281
3.5.	Massenwerbung (UWG 3 I o).....	282
3.6.	Unlautere Werbe- und Verkaufsmethoden, Verwend-	
	ung missbräuchlicher Offerten und Verträge	
	(UWG 3 I p u).....	283
3.7.	Verleitung zur Vertragsverletzung oder -auflösung	
	(UWG 4 a und d).....	283
3.8.	Bestechung (UWG 4 a).....	285
3.9.	Verwertung fremder Leistung (Leistungsschutz,	
	UWG 5).....	286
3.10.	Verletzung von Fabrikations- und Geschäftsgeheim-	
	nissen (UWG 4 c und UWG 6).....	289
3.11.	Missachtung von Arbeitsbedingungen, Lohndumping	
	(UWG 7).....	290
4.	Verwaltungs- und Verfahrensrecht.....	291

9. Kapitel:	Kartellrecht	293
	Vorbemerkung	293
	A. Entstehung und Stand der Kartellgesetzgebung in der Schweiz	293
	B. Schweizer Kartellrecht.....	297
	1. Gegenstand	297
	1.1. Zweck.....	297
	1.2. Verfassungsrechtliche Grundlagen und Wettbewerbs- begriff.....	298
	a) Kartellrecht Schweiz	298
	b) Kartellrecht der EU	300
	1.3. Geltungsbereich.....	302
	a) Persönlicher Geltungsbereich.....	302
	b) Sachlicher Geltungsbereich.....	306
	c) Örtlicher Geltungsbereich	307
	d) Zeitlicher Geltungsbereich	308
	e) Die Wirkung der Unterstellung unter das KG	309
	1.4. Verhältnis zu anderen Rechtsvorschriften	309
	a) Ausschluss des Wettbewerbs durch öffentlich- rechtliche Vorschriften	309
	b) Gesetzgebung über das geistige Eigentum	312
	c) Preisüberwachungsgesetz.....	315
	d) Sektorspezifische und andere Erlasse.....	316
	e) Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb.....	316
	f) Binnenmarktgesetz.....	317
	2. Unzulässige Wettbewerbsabreden	318
	2.1. Begriff der Wettbewerbsabrede.....	318
	a) Zwei oder mehr Unternehmen.....	319
	b) Horizontal- oder Vertikalabrede.....	319
	c) Bezwecken oder Bewirken einer Wettbewerbs- beschränkung	320
	d) Unerheblichkeit der rechtlichen Grundlage.....	320
	e) Wettbewerbsabreden innerhalb von Konzernen? ..	321
	f) Gemeinschaftsunternehmen als Wettbewerbs- abreden?	322
	2.2. Begriff des relevanten Markts	322
	2.3. Begriff des wirksamen Wettbewerbs.....	324
	2.4. Die Systematik von KG 5.....	325
	2.5. Beseitigung des wirksamen Wettbewerbs («harte Kartelle»)	326
	a) Die Unzulässigkeit von wettbewerbsbeseitigen- den Abreden	326
	b) Die Vermutung einer Wettbewerbsbeseitigung....	326
	aa) Preisabreden	327
	bb) Mengenabreden	332
	cc) Gebietsabreden	332

	dd) Preisbindungen in Vertriebsverträgen.....	333
	ce) Absoluter Gebietsschutz in Vertriebsverträgen.....	334
	c) Folgen der Vermutung	337
	aa) Die Widerlegbarkeit der Vermutung	337
	bb) Im Zivilverfahren.....	338
	cc) Im Verwaltungsverfahren	339
2.6.	Erhebliche Beeinträchtigung des wirksamen Wettbewerbs	339
	a) Beeinträchtigung des wirksamen Wettbewerbs.....	339
	b) Der Begriff der Erheblichkeit.....	340
	c) Materieller Gehalt der Erheblichkeit von Abreden gemäss KG 5 III und IV (sog. «Kernbeschränkungen»)	341
	d) Die Erheblichkeit von horizontalen Abreden ausserhalb von KG 5 III	342
	aa) In qualitativer Hinsicht	342
	bb) In quantitativer Hinsicht	343
	cc) Praxis der WEKO	343
	e) Die Erheblichkeit von Vertikalabreden ausserhalb von KG 5 IV	344
	aa) Ausgangslage.....	344
	bb) Praxis der WEKO	345
2.7.	Rechtfertigung durch Gründe der wirtschaftlichen Effizienz	350
	a) Allgemeine Voraussetzungen.....	350
	b) Die gesetzlichen Rechtfertigungsgründe von KG 5 II	351
	c) Spezifische Rechtfertigungsgründe bei Vertikalabreden	353
	d) Die Regelung gerechtfertigter Arten von Wettbewerbsabreden in Verordnungen und allgemeinen Bekanntmachungen gemäss KG 6	355
2.8.	Zivilrechtliche Gültigkeit unzulässiger Wettbewerbsabreden	358
2.9.	Hinweise zum EU-Kartellrecht	361
	a) Das Kartellverbot von AEUV 101 I	361
	b) Die Nichtanwendbarkeit von AEUV 101 I	364
2.10.	Schematische Darstellung	366
3.	Unzulässige Verhaltensweisen marktbeherrschender Unternehmen	366
3.1.	Der Begriff des marktbeherrschenden Unternehmens ..	367
	a) Der relevante Markt	367
	b) Marktmacht	367
	c) Marktbeherrschung	367
	aa) Allgemein	367

	bb) Beurteilungskriterien	368
	cc) Nachfragemacht und Abhängigkeitsverhältnisse	370
	dd) Kollektive Marktbeherrschung	372
3.2.	Die grundsätzliche Zulässigkeit marktbeherrschender Unternehmen	373
3.3.	Die Unzulässigkeit missbräuchlichen Verhaltens	373
	a) Die Generalklausel von KG 7 I	373
	b) Unzulässige Verhaltensweisen im Einzelnen	375
	aa) Verweigerung von Geschäftsbeziehungen (KG 7 II a)	376
	bb) Diskriminierung von Handelspartnern bei Preisen oder sonstigen Geschäftsbedingungen (KG 7 II b)	380
	cc) Erzwingung unangemessener Preise oder sonstiger Geschäftsbedingungen (KG 7 II c)	381
	dd) Unterbieten von Preisen oder sonstigen Geschäftsbedingungen (KG 7 II d)	383
	ee) Einschränkung der Erzeugung, des Absatzes oder der technischen Entwicklung (KG 7 II e)	384
	ff) Koppelungsverträge (KG 7 II f)	385
3.4.	Hinweis auf das EU-Kartellrecht	386
3.5.	Schematische Darstellung	388
4.	Unternehmenszusammenschlüsse	388
4.1.	Zweck der gesetzlichen Regelung von Unternehmenszusammenschlüssen	388
4.2.	Begriff des Unternehmenszusammenschlusses	389
	a) Fusion	390
	b) Kontrollerwerb	391
	c) Vollfunktions-Gemeinschaftsunternehmen (konzentrativ Joint Ventures)	392
	d) Vorgänge, die keinen Zusammenschluss darstellen	394
4.3.	Meldepflichtige Zusammenschlussvorhaben (Aufgreifkriterien)	394
	a) Zusammenschlüsse über den gesetzlichen Schwellenwerten	394
	b) Schwellenwerte im Medizinbereich	396
	c) Schwellenwerte bei Versicherungsgesellschaften und Banken	396
	d) Zusammenschluss mit einem marktbeherrschenden Unternehmen	397
	e) Inhalt der Meldung	397

	f) Zeitpunkt der Meldung.....	399
	g) Zivilrechtliche Folge der Meldepflicht.....	400
4.4.	Beurteilung von Zusammenschlussvorhaben (Eingreifkriterien).....	400
	a) Allgemeines	400
	b) Begründung oder Verstärkung einer marktbe- herrschenden Stellung	400
	c) Gefahr der Beseitigung wirksamen Wettbewerbs ..	401
	d) Verbesserung der Wettbewerbsverhältnisse auf einem anderen Markt.....	403
	e) Stellung der Unternehmen im internationalen Wettbewerb	404
	f) Sanierungsfusionen	404
4.5.	Massnahmen bei problematischen Zusammen- schlüssen	405
4.6.	Hinweise auf die Zusammenschlusskontrolle der EU ..	407
5.	Ausnahmsweise Zulassung aus überwiegenden öffentlichen Interessen.....	408
6.	Verwaltungsrechtliches Verfahren (KG 18–49)	409
6.1.	Wettbewerbsbehörden (KG 18–25).....	409
	a) Wettbewerbskommission	409
	b) Kammern.....	412
	c) Präsidium	413
	d) Sekretariat	414
	e) Bundesverwaltungsgericht	415
	f) Wettbewerbsbehörden der EU.....	416
6.2.	Anwendbarkeit des Verwaltungsverfahrensgesetzes (KG 39)	417
	a) Allgemeines	417
	b) Verfahrensmaximen im Kartellverwaltungs- verfahren	418
	c) Ausstand.....	419
	d) Vertretung im Verfahren	420
	e) Anwendung des VwVG und des BGG auf das Rechtsmittelverfahren	420
	f) Allgemeines zu den Verfahrensbeteiligten.....	421
6.3.	Untersuchung von Wettbewerbsbeschränkungen (KG 26–31)	422
	a) Parteien und Beteiligte	422
	b) Vorabklärung (KG 26).....	424
	c) Untersuchung (KG 27–28).....	426
	d) Vorsorgliche Massnahmen	428
	e) Einvernehmliche Regelung (KG 29).....	430
	f) Entscheid (KG 30).....	431
	g) Beschwerdeverfahren	432
	h) Verfahren der Ausnahmegenehmigung (KG 31)...	432

6.4.	Prüfung von Unternehmenszusammenschlüssen (KG 32–38)	434
	a) Parteien und Beteiligte	434
	b) Einleitung des Prüfungsverfahrens (KG 32).....	434
	c) Prüfungsverfahren (KG 33).....	437
	d) Prüfung von Zusammenschlüssen bei Banken	438
	e) Verfahren der Ausnahmegenehmigung (KG 36)...	439
	f) Wiederherstellung wirksamen Wettbewerbs (KG 37, 38).....	439
6.5.	Kooperation mit ausländischen Wettbewerbsbehörden...	440
	a) Allgemeines	440
	b) Informationsaustausch (KG 42b)	441
	c) Kooperationsabkommen mit der EU	442
7.	Sanktionen (KG 49a–57).....	444
7.1.	Direkte Sanktionen und Bonusregelung (KG 49a).....	444
	a) Gründe für die Einführung direkter Sanktionen	444
	b) Direkte Sanktionen (KG 49a I)	445
	c) Bonusregelung (KG 49a II).....	447
	d) Meldung und Widerspruchsverfahren	450
7.2.	Verwaltungssanktionen (KG 50–53).....	451
	a) Zuständigkeit zur Verhängung von Verwaltungs- sanktionen	451
	b) Verstöße gegen einvernehmliche Regelungen und behördliche Anordnungen (KG 50).....	451
	c) Verstöße im Zusammenhang mit Unterneh- mensezusammenschlüssen (KG 51).....	452
	d) Andere Verstöße	453
	7.3. Strafsanktionen (KG 54–57).....	453
8.	Zivilrechtliches Verfahren (KG 12–17).....	454
8.1.	Allgemeines.....	454
	a) Entwicklung und Stellenwert des Zivilverfahrens..	454
	b) Zuständige Instanz	456
	c) Grundlagen.....	456
	d) Vorsorgliche Massnahmen	457
	e) Vorlagepflicht (KG 15).....	457
8.2.	Die einzelnen Ansprüche.....	458
	a) Allgemeines	458
	b) Schadenersatz und Genugtuung (KG 12 I b).....	458
	c) Klage auf Unterlassung und Beseitigung (KG 12 I a).....	459
	d) Ungültigerklärung von Verträgen (KG 13 a).....	459
	e) Kontrahierungszwang (KG 13 b).....	460
	f) Feststellungsanspruch.....	461
	g) Legitimation	461
	Stichwortverzeichnis	463